

An wen richtet sich das Angebot Baby Lotse?

Alle Familien sollen die Chance erhalten, zu einem sehr frühen Zeitpunkt die Hilfen in Anspruch zu nehmen, die sie benötigen und auf die sie Anspruch haben. Wir möchten die Familie in eine stabile Ausgangslage versetzen, um ihr Leben mit dem Kind selbständig in Eigenverantwortung (Entwicklung/Stärkung der Selbstversorgungskompetenz) zu gestalten, und den Kindern optimale Entwicklungsvoraussetzungen zu schaffen. Die Stiftung SeeYou möchte dieses Angebot langfristig allen Familien in Deutschland zugänglich machen.

Warum gibt es Baby Lotsen? Was ist das zugrunde liegende gesellschaftliche Problem?

Familien unterliegen zunehmenden Belastungen: wirtschaftliche Not, Migrationshintergrund, das Verschwinden von Familienstrukturen, Alleinerziehende. Nicht alle Familien verfügen über ausreichend eigene Ressourcen, diese Belastungen abzufedern, so dass es zu Überlastungen und im schlimmsten Fall zu Kindeswohlgefährdungen kommt. Dies bildet den Hintergrund für die Entwicklung der Frühen Hilfen seit 2007. Tatsächlich gibt es eine große Vielfalt von Angeboten für Familien. Gerade die Familien, die Hilfe am nötigsten haben, erreichen diese Hilfen nicht aus eigener Kraft. Fast alle Mütter (98 %) entbinden in Geburtskliniken, die damit einen niedrigschwelligen, nicht-stigmatisierenden Zugang zu fast allen bietet in einer Phase, in der sie besonders offen für Hilfsangebote sind. Daher setzen wir mit den Baby Lotsen an diesem "Nadelöhr" an und erreichen so auch die Familien, die sonst kaum erfassbar sind.

Wie arbeiten die Baby Lotsen?

Psychosozial hoch belastete Familien sollen so früh wie möglich, also schon in der Geburtsklinik, erkannt werden, damit sie verlässlich wohnortnahe und passgenaue Angebote aus den existierenden Frühen Hilfen und anderen sozialen Sicherungssystemen erhalten können. Bestehende Angebote sollen nicht ersetzt, sondern ergänzt und passgenau eingebunden werden. Damit schließen die Baby Lotsen die Lücke zwischen der Gesundheitshilfe und sozialen Hilfesystemen.

Wo und wie unterstützen die Baby Lotsen? Ist das Angebot kostenlos?

In der Geburtsklinik wird in enger Kooperation mit dem geburtshilflichen Team allen Familien ein Gesprächsangebot (Clearing) während des Aufenthalts zur Entbindung oder auch schon deutlich früher bei Anmeldung zur Geburt gemacht. Inhalt dieses freiwilligen Gesprächs ist die psychosoziale Situation der Familie und mögliche Hilfeangebote. Bei Bedarf erfolgt eine Überleitung und Vernetzung zu verschiedenen Einrichtungen. Ein tragfähiges medizinisches und psychosoziales Netz wird geknüpft, in dem die Familie auch zukünftig in Krisensituationen Unterstützung findet. Die Baby Lotsin motiviert die Familie zur Inanspruchnahme der Hilfsmaßnahmen. Abschließend versichert sich die Baby Lotsin, dass die Familie das Angebot erreicht hat und es hilfreich war oder ob weitere Angebote nötig sind.

Das Angebot der Baby Lotsen ist für die Familien kostenlos und freiwillig.

Welche berufliche Qualifikation haben Babylotsen?

Babylotsen sind ausgebildete und berufserfahrene Sozialpädagoginnen, Sozialarbeiterinnen oder verfügen über vergleichbare Qualifikationen bzw. Berufserfahrung.

Wo liegt der Ursprung der Babylotsen?

Das Angebot startete 2007 am Marienkrankenhaus in Hamburg im Rahmen einer 3-jährigen Evaluationsstudie des Universitätsklinikums Hamburg (Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie). Die Studie belegte die Wirksamkeit und die Akzeptanz des Programms Baby Lotse und liegt als Auszug und Datei in der Stiftung SeeYou vor.

Wie viele Familien/Mütter hat das Programm Baby Lotse bislang erreicht?

Babylotsen sind an 12 Hamburger Geburtskliniken (2013/14) sowie an je 2 Kliniken in Wilhelmshaven (2012) und Frankfurt (2014), einer Klinik in Münster sowie drei Kliniken in Berlin (2012/14) eingeführt u. erreichten bis Ende 2015 über 70.000 Familien inklusive 1500 Familien aus dem Modellprojekt Baby Lotse ambulant Hamburg. Durchschnittlich 20 Prozent der Frauen erhielten eine persönliche Beratung durch die Babylotsen. Meist spielen prekäre wirtschaftliche Verhältnisse eine entscheidende Rolle.

Eine eigene Abteilung – das Team Transfer – kümmert sich bei SeeYou darum, interessierte Kliniken und Kommunen bei der Einführung und Umsetzung des Programms zu unterstützen und stellt dafür den gesammelten Erfahrungsschatz der Hamburger Babylotsen zur Verfügung.

Zusätzlich läuft aktuell eine Pilotstudie „Baby Lotse ambulant“ an 8 gynäkologischen Praxen, um zu zeigen, dass es sich lohnt, noch viel früher in der Entwicklung eines Kindes Unterstützung für Frauen und Familien zu leisten.

